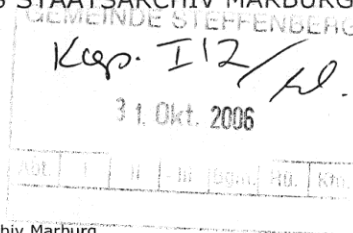


HESSISCHES STAATSARCHIV MARBURG



HESSSEN



Hessisches Staatsarchiv Marburg  
Friedrichsplatz 15 • 35037 Marburg

An die  
Gemeinde Steffenberg  
Postfach 11 44  
**35237 Steffenberg**

Marburg, 30. Oktober 2006

Telefon: (06421) 92 50 - 0

Fax: (06421) 16 11 25

E-Mail: [poststelle@stama.hessen.de](mailto:poststelle@stama.hessen.de)

Bearbeiter/in: Dr. Langkabel

Durchwahl: (06421) 92 50 - 175

Tgb.Nr.: II/1484/2006/Lk

Bei Antwort bitte Tagebuchnummer angeben!

### **Angebliche Erstnennung von Steinperf im Lorscher Codex**

Besuch von Bürgermeister Pffingst im Staatsarchiv und Gespräch mit dem Unterzeichnenden am 26.9.2006

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

in einer Schenkungsurkunde für Kloster Lorsch, die zwar auf 803 datiert ist, aber in Wirklichkeit dem Zeitraum 804 – 813 zuzuweisen ist, überträgt ein gewisser Bernicho dem Kloster sein Eigengut im Hessengau, und zwar in der „Bernaher marca“ (Karl Glöckner, Codex Laureshamensis III Nr. 3587). Mit dieser Mark ist nicht (Stein-)Perf bzw. dessen Gemarkung, sondern wohl der Perfgau, ein Kleingau bzw. Untergau innerhalb des größeren Hessengaus, gemeint. Diese wohl zutreffende Erkenntnis findet sich bereits im Standardwerk von Ulrich Lennarz, Die Territorialgeschichte des hess. Hinterlandes, Marburg 1973, S. 35 (dort S. 25 ff. auch näheres zum Perfgau mit allen urkundlichen Belegen!). Der Perfgau ist nicht nach dem Ort (Stein-)Perf, sondern nach dem Flüsschen Perf benannt. Dass es sich bei der „Bernaher marca“ wohl um den Perfgau handelt, wird durch einen weiteren Beleg, diesmal in der Überlieferung von Kloster Fulda, bestätigt. Denn im Zeitraum 802 – 817 schenkt ein gewisser Gisalhere diesem Kloster sein Eigengut in Laasphe „in Berenebere marcha“; auch hier ist der Perfgau gemeint (vgl. Lennarz, S. 25 und 35!). Angesichts dieser klaren Forschungssituation sehe ich keine wissenschaftliche Grundlage für ein 1200-jähriges Ortsjubiläum von Steinperf im Jahre 2008 (oder 2013). Ich weise auch darauf hin, dass weder Reimer noch Reuling, denen die Lorscher Überlieferung bekannt war, in ihren Ortslexika die Stelle im Lorscher Codex für Steinperf in Erwägung gezogen haben. Im übrigen bedarf es gar keiner Einsicht des Münchener Originals, da der Codex in der hervorragenden wissenschaftlichen Ausgabe von Karl Glöckner vorliegt.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

*Langkabel*

Gleitende Arbeitszeit, Anrufe bitte möglichst:  
Mo-Do 8.30-12.30 & 14.00-15.30 Uhr  
Fr 8.30-12.00 Uhr

Öffnungszeiten des Benutzersaals:  
Mo-Do 8.30-19.00 Uhr  
Fr 8.30-13.00 Uhr

weitere Informationen unter:  
[www.staatsarchiv-marburg.hessen.de](http://www.staatsarchiv-marburg.hessen.de)

Archivalienbestellung:  
[lesesaal@stama.hessen.de](mailto:lesesaal@stama.hessen.de)

Ausbezeiten: 7.30, 9.30, 11.30, 14.00 Uhr

Martina Michel &  
Dr. Oliver Hirsch  
Bergstr. 15  
35239 Steffenberg

Herrn  
Dr. Langkabel  
Hessisches Staatsarchiv Marburg  
Friedrichsplatz 15  
35037 Marburg

Steinperf, den 13.08.07

**Erstnennung von Steinperf im Lorscher Kodex  
Ihr Brief an Bgm. Pfingst (Gemeinde Steffenberg) vom 30.10.06**

Sehr geehrter Herr Dr. Langkabel,

Mit zentralen Punkten, die Sie in Ihrem o.g. Brief an den Bürgermeister der Gemeinde Steffenberg darlegen, können wir uns nicht einverstanden erklären.

Dr. Heinrich Wagner hat in seinem Gutachten vom 01.05.2006 detailliert erörtert und begründet, dass die Urkunde 3587 (besser Summarium) dem Jahr 808 zuzuordnen ist.

In der von Ihnen erwähnten „hervorragenden wissenschaftlichen Ausgabe“ von Karl Glöckner äussert dieser die Vermutung, dass in dieser Urkunde (Summarium) Steinperf oder Berfa gemeint sein könnten, wobei nach dem Gutachten von Dr. Wagner deutlich belegt ist, dass es sich nicht um Berfa handelt.

Mit der Bezeichnung „Bernaher marca“ ist nicht der Perfgau gemeint, da unmittelbar vorher der Gau Hessen als Lagebestimmung erscheint und ansonsten kein Ortsname genannt wird. Somit ist die Gemarkung eines Ortes gemeint, bei der es sich –wie Dr. Wagner fundiert dargestellt hat- in der Tat um Steinperf handelt.

Sie sprechen davon, dass es keiner Einsicht "des Münchener Originals" bedarf. Dies sehen wir genauso, denn der Lorscher Kodex lagert schon seit 1993 (wieder) in Würzburg und es gibt seit 2002 eine sehr gute Faksimileausgabe, die eine Einsichtnahme in das Original in der Tat völlig überflüssig macht.

Wir können uns des Eindruckes nicht erwehren, dass das Gutachten von Herrn Dr. Heinrich Wagner, welches auf einer umfassenden Sach- und Literaturkenntnis basiert, nicht mit der gebührenden wissenschaftlichen Gründlichkeit gelesen und bearbeitet wurde und halten an unserem Standpunkt fest, dass Steinperf im Jahre 2008 1200 Jahre alt sein wird. Dieser wird unterstützt durch Prof. Dr. Ursula Braasch-Schwersmann vom Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde, die der Meinung ist, dass sich das Gutachten von Herrn Dr. Wagner auf fachlich hohem Niveau befindet und seine Schlussfolgerungen schlüssig dargelegt worden sind.

Wir sehen Ihrer ausführlichen gutachterlichen Stellungnahme zur Unterstützung Ihrer Thesen mit Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

nachrichtlich  
Bgm. Pfingst, Gemeinde Steffenberg  
Ortsbeirat Steinperf